

## **ZEK Zentrale Ethikkommission: Jahresbericht 2010**

### **Auftrag**

#### *a) Stellungnahme zu medizin-ethischen Fragen von gesellschaftlicher Relevanz*

Die ZEK fördert die Diskussion über ethische Fragen in der Gesellschaft und äussert sich zu medizin-ethischen Fragen von gesellschaftlicher Relevanz. Sie beantwortet Anfragen medizin-ethischer Art, die von öffentlichen oder privaten Institutionen oder von Einzelpersonen an die SAMW herangetragen werden.

#### *b) Ausarbeitung von medizin-ethischen Richtlinien und Empfehlungen*

Die ZEK antizipiert und diskutiert ethische Probleme in der Medizin. Sie formuliert medizin-ethische Richtlinien und Empfehlungen als Hilfestellung für die Praxis, Forschung und Ausbildung der in der Medizin Tätigen. Sie hält sich auf dem Laufenden darüber, wie die verschiedenen Richtlinien und Empfehlungen der SAMW angewendet werden. Sie fördert den Informationsaustausch und die Kontakte zwischen den Personen und Gruppen, an welche sich die Richtlinien und Empfehlungen richten.

#### *c) Austausch mit anderen Organisationen im Bereich der Ethik*

Die ZEK pflegt und entwickelt die Beziehungen und den Meinungs austausch mit weiteren Akteuren im Bereich der Ethik im Gesundheitswesen auf nationaler oder internationaler Ebene.

### **Mitglieder**

Prof. Christian Kind, St. Gallen, Präsident  
Dr. Markus Zimmermann-Acklin, Fribourg, Vizepräsident  
Dr. Hermann Amstad, Basel, Generalsekretär, ex officio  
Prof. Nikola Biller-Andorno, Zürich  
Prof. Thomas Bischoff, Lausanne  
PD Dr. Georg Bosshard, Winterthur, bis 31. Dezember 2010  
PD Dr. Nicole Bürki, Liestal  
Dr Monique Gauthey, Genève, seit 24. September 2010  
Dr. Max Giger, Winterthur, bis 11. Juni 2010  
Prof. Bruno Gravier, Prilly  
Dr. med. MHA Daniel Grob, Zürich  
Prof. Samia Hurst, Genève  
Prof. Annemarie Kesselring, Bern, bis 12. Februar 2010  
Dr. Roland Kunz, Affoltern a. Albis  
lic. theol., MAE, Settimio Monteverde, Basel  
Dr Valdo Pezzoli, Lugano  
Dr. Fritz Ramseier, Königsfelden

Prof. Bara Ricou, Genève  
Prof. Dominique Sprumont, Posieux  
lic. iur. MAE Michelle Salathé, Basel, stv. Generalsekretärin  
Dr. Susanna Stöhr, Basel  
Prof. Peter M. Suter, Presinge, Präsident SAMW, ex officio  
Dr. John-Paul Vader, Lausanne  
Marianne Wälti-Bolliger, Delémont  
Dr. Philipp Weiss, Basel

## **Aktivitäten 2010**

### **Medizin-ethische Richtlinien**

Die Arbeit an der Revision der Richtlinie «Feststellung des Todes mit Bezug auf die Organtransplantation» (Subkommission unter der Leitung von Prof. Jürg Steiger und lic. theol. Settimio Monteverde) hat sich als medizinisch, juristisch und politisch sehr anspruchsvoll erwiesen. Insbesondere zeigte es sich, dass gewisse Passagen des Transplantationsgesetzes zu einer Rechtsunsicherheit geführt haben, die durch ein vom BAG bei Prof. Olivier Guillod in Auftrag gegebenes Gutachten nur teilweise behoben werden konnte. Es ist somit abzusehen, dass die Revision der SAMW-Richtlinie allein die gegenwärtige uneinheitliche Praxis bei der Spenderrekrutierung nicht verbessern würde. Parallel zur Revision der Richtlinie wurde deshalb aktiv nach Möglichkeiten für eine baldige Revision des Transplantationsgesetzes gesucht.

Die neuen Richtlinien zum Thema «Ethikstrukturen» (Subkommission unter Leitung von Prof. Samia Hurst) sind auf gutem Weg und sollten an der ersten Senatssitzung im Mai 2011 für die Vernehmlassung verabschiedet werden können.

Zur Revision der seit 1999 bestehenden Richtlinien «Grenzfragen der Intensivmedizin» hat eine Subkommission unter Leitung von Prof. Reto Stocker ihre Arbeit aufgenommen.

Als Folgeaktivität nach der Publikation der Richtlinien «Patientenverfügung» hat die ZEK zusammen mit der FMH eine Mustervorlage in Kurz- und Langversion erarbeitet, die ab 2011 von der Öffentlichkeit über die Websites von SAMW und FMH bezogen werden können.

Aus aktuellem Anlass (Hungerstreik im Strafvollzug und ärztliche Mitwirkung bei Ausschaffungen) hat die ZEK eine Evaluation der Richtlinien «Ausübung der ärztlichen Tätigkeit bei inhaftierten Personen» durch Prof. Dominique Sprumont zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass die aus dem Jahr 2002 stammenden Richtlinien nach wie vor aktuelle Gültigkeit besitzen, dass aber ihre Bekanntheit und praktische Umsetzung verbessert werden sollten. Zur Prüfung möglicher Mittel und Wege wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

### **Tagungen**

Im Hinblick auf die angestrebte Revision des Transplantationsgesetzes wurden zwei Veranstaltungen organisiert. Am 25. März ein Expertenworkshop, an dem die Notwendigkeit der Revision diskutiert und begründet wurde, sowie am 14. Oktober ein Treffen mit Parlamentariern der Kommissionen für soziale Sicherheit und Gesundheit der beiden Räte.

Am 11. Juni wurde wiederum ein gemeinsames Symposium mit der Nationalen Ethikkommission zur Thematik der «Ökonomisierung der Medizin» durchgeführt. Die Tagung unter dem Titel «Medizin für wen? Gesundheitsversorgung im Spannungsfeld zwischen den Bedürfnissen der Patienten und der Dynamik einer marktorientierten Medizin» brachte eine bunte Mischung von Wissenschaftlern, Praktikern und in Administration und Politik Tätigen in einen angeregten Dialog. Das Zusammenführen unterschiedlichster Perspektiven scheint eine Stärke dieser Tagungsreihe zu sein, weshalb sie auch 2011 fortgesetzt werden soll.

Im Hinblick auf die Lancierung des Neugeborenen-Screenings auf Cystische Fibrose in der Schweiz anfangs 2011 wurde am 19. November ein Expertenworkshop zum Thema «Neugeborenen-Screening: Technologische Entwicklung, Public Health und elterliche Autonomie» durchgeführt.

Am 3. Dezember fand ein weiterer Workshop im Rahmen der Diskussion rund um das Humanforschungsgesetz statt. Namhafte Experten aus dem In- und Ausland diskutierten «Die Beurteilung der Urteilsfähigkeit bei der Durchführung von Forschungsprojekten».

### **Internationale Aktivitäten**

Die ZEK wurde an der Jahreskonferenz der EACME (European Association of Centers of Medical Ethics) in Oslo erneut für vier Jahre in den Vorstand gewählt. Als Generalsekretär wurde Dr. Rouven Porz, Ethiker am Inselspital Bern, ernannt, der diese Aufgabe im Auftrag der ZEK übernimmt.

Die ZEK wurde eingeladen einen Vertreter an den 8th Global Summit of National Bioethics Advisory Bodies in Singapur zu entsenden. Der ZEK-Präsident hat an diesem Anlass sowie am nachfolgenden 10th World Congress of Bioethics der International Association of Bioethics teilgenommen. Am Treffen nationaler Ethikkommissionen waren unter den Auspizien der WHO, des Europarates und der EU-Kommission Delegierte aus 33 Ländern versammelt, die aus ausserordentlich unterschiedlichen Perspektiven einen breiten Themenstrauß von Organhandel über Tuberkulosebehandlung bis zu Forschungsethikkommissionen diskutierten. Interessanterweise stellte die Schweiz mit drei Vertretern (Nationale Ethikkommission NEK, Eidgenössische Ethikkommission für die Biotechnologie im Ausserhumanbereich EKAH und ZEK) eine sehr starke Delegation.

### **Andere Aktivitäten**

Die ZEK hat in einer frühzeitigen und klaren Stellungnahme die bundesrätlichen Vorschläge für eine Neuregelung der organisierten Sterbehilfe abgelehnt.

Sie liess sich informieren über ethische Probleme der Gleichbehandlung im Spital, der medizinischen Versorgung von Personen mit regelwidrigem Aufenthaltsstatus, des Umgangs mit Eltern, die unsinnige Therapien für ihr Kind verlangen, und der Möglichkeiten der Triage für Aufnahme und Verbleib von Kindern auf der Intensivstation bei Influenza-Pandemie.

Im Anschluss an das Bundesgerichtsurteil im Fall Rappaz hat die ZEK eine gemeinsame Stellungnahme von Ärzteschaft und Pflegefachleuten koordiniert, die eine Instrumentalisierung der Medizin durch die Staatsgewalt und insbesondere die Durchführung einer Zwangsernährung bei einer urteilsfähigen Person zurückweist.

Die Revision der ZEK-Statuten wurde fertiggestellt und durch den Senat verabschiedet

### **Ausblick**

Die Richtlinien «Ethikstrukturen» sollen im Frühsommer in die Vernehmlassung gehen.

Das Gleiche gilt auch für die Richtlinien «Feststellung des Todes mit Bezug auf die Organtransplantation», wobei hier das Vorgehen betreffend Koordination mit der Revision des Transplantationsgesetzes mit dem BAG abgestimmt werden muss.

Die Richtlinien «Grenzfragen der Intensivmedizin» erfordern noch ein gutes Stück Arbeit in der Subkommission.

Im Hinblick auf das Inkrafttreten des neuen Erwachsenenschutzrechtes auf anfangs 2012 müssen alle geltenden Richtlinien überprüft und in den betroffenen Passagen angepasst werden. Bei diesem Prozess sollen die Richtlinien gleichzeitig allgemein auf ihre Aktualität bzw. Revisionsbedürftigkeit hin angeschaut werden.

Die Arbeitsgruppe, die sich mit der Umsetzung der Richtlinien «Ausübung der ärztlichen Tätigkeit bei inhaftierten Personen» befasst, wird insbesondere auch die Themen Umgang mit Personen im Hungerstreik und ärztliche Mitwirkung bei Zwangsausschaffungen vertieft behandeln.

Die ZEK wird die Resultate der Studie zur medizinischen Situation von Personen mit regelwidrigem Aufenthaltsstatus studieren und einen allfälligen Handlungsbedarf prüfen.

Sie wird die weitere nationale und internationale Entwicklung auf dem Gebiet der Sterbehilfe kontinuierlich und sehr aufmerksam verfolgen und sich bei Bedarf angemessen vernehmen lassen.

### **Personelles**

Im Februar und im Juni 2010 sind Prof. Annemarie Kesselring und Dr. Max Giger aus der ZEK zurückgetreten, per 31. Dezember PD Dr. Georg Bosshard. Mit ihrem langjährigen wertvollen Engagement in der ZEK haben sie wesentlich zum Profil der ZEK beigetragen. M. Giger, der als Delegierter der FMH in der ZEK Einsitz hatte, wurde im September 2011 von Dr. Monique Gauthey abgelöst; A. Kesselring als Vertreterin der Pflegefachpersonen durch lic. theol. Settimio Monteverde.

### **Kurzkomentar**

Auch 2010 konnte die ZEK ihre Rolle als Katalysator und Sprachrohr ethischer Selbstreflexion der medizinisch Tätigen in der Schweiz bei vielfältigen, nach innen und aussen gerichteten Anlässen wirksam wahrnehmen.

Allen Mitgliedern der ZEK und der Subkommissionen möchte ich für ihren hohen Einsatz und die freundschaftliche Zusammenarbeit ganz herzlich danken. Mein besonderer Dank geht an Michelle Salathé, deren strukturierende, koordinierende und moderierende Hintergrundarbeit die vielfältigen und komplexen Aktivitäten zu einem sinnvollen Ganzen zusammenfügt. Ebenso danken möchte ich Dominique Nickel für die unermüdliche Protokollierungs- und Übersetzungsarbeit.

*Christian Kind*